

Europäische Nachrichten.

Boesen-Darmstadt.

Darmstadt. Den Rotten Abt. 2. Klasse mit Eisenlaub erhielt von Rotten, Generalmajor und Commandant von Darmstadt. — 25 Jahre waren kürzlich verfloßen, daß die Schreiner Philipp Spengler und Philipp Nieder im Dienste der Preussischen und Hessischen Werkstätten, Inspection I., beschäftigt sind. Dasselbe Jubiläum feierten Vordarbeiter Ludwig Morchel und Schreiner Georg Wöhl in den Diensten derselben Verwaltung. Aus diesem Anlaß wurde jedem der Jubilare von Seiten der Direktion Mainz ein namhafter Geldbetrag als Geschenk überreicht.

Bensheim. Dem Stationsvorsteher in der Hessisch-Preussischen Eisenbahngemeinschaft Karl Friedrich Georg Müller wurde aus Anlaß seiner Veretzung in den Ruhestand die Krone zum Silbernen Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verliehen.

Gensingen. Rassenendant G. Scherler, der vor drei Jahren nach Veruntreuung von über 200,000 Mark durchgebrannt ist, dürfte nunmehr mit der Zeit sagen „die Welt ist zu klein“. Durch Zufall ist sein Aufenthalt bekannt geworden. Ein in Transvaal anfangs junger Mann vom Hunsrück, der hier zu Besuch weilte, brachte die Nachricht mit, daß er in Transvaal mit Scherler zusammen gegen die Buren gekämpft habe und Scherler jetzt noch in Transvaal sich aufhalte. Hier ist nunmehr sofort das Nöthige veranlaßt worden, um die Auslieferung Scherlers zu bewirken.

Mainz. Bei dem Anlande eines der Firma Holzmann & Co. gehörigen Dampfers, mit welchem einige hiesige und Frankfurter Herren eine Besichtigung der neuen Eisenbahnbrücke unternommen hatten, stürzte der Matrose Ruf von Neustadt, als er von dem Dampfer auf die Landungsbrücke springen wollte, mit dem Kopf gegen die Brücke, fiel in den Rhein und konnte trotz aller Bemühungen nicht gerettet werden.

Bayern.

München. Postamtsdirektor und Vorsteher des hiesigen Bahnpostamtes Joseph Brunner feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum als pragmatischer Beamter. — In der Spichersstraße wohnt der verheiratete Fuhrmann Sebastian Wolfstein einen von ihm geleiteten, mit Baumaterialien beladenen zweispännigen Brückenwagen während der Fahrt von der linken Seite aus bestieg, rutschte dabei auf dem durch Schnee schlüpfrig gewordenen Wagenschiff aus und fiel herab. Die zwei linken Räder des ungefähre 70 Centner schweren Wagens gingen ihm über den Leib. Infolge der erlittenen schweren inneren Verletzungen verstarb Wolfstein. — Nach dem Maximilianum rutschte der mit Abfuhr von Steinen der alten Brücke beschäftigte 38jährige Fuhrmann Joseph Rath von München, als er ein Zugpferd führte, auf dem mit Schnee bedeckten glatten Boden aus. Er fiel mit solcher Wucht auf den Hinterkopf, daß er sofort verstarb.

Augsburg. In selbstmörderischer Wut stürzte sich die 33jährige Privatier Maria Zinner vom vierten Stockwerke ihrer Wohnung in den Hof hinab und verschied infolge der erlittenen Verletzungen. Der einzige Bruder, Georg Zinner, Rentier in Berlin, wurde telegraphisch verständigt. Die Greisin war schon länger geistig etwas gestört.

Bahreuth. Im Hofe der alten Kavalierie-Kaserne stürzte die Gattin des Hauptmanns v. Boutenille (7. Inf. - Regt.) beim Eintreten in den Hof mit ihrem Pferd so unglücklich, daß sie sich erhebliche Verletzungen zuzog.

Grafenau. Holzarbeiter Michael Hilz von Grafenau, Vater von vier Kindern, wurde im nahen Frauenberg beim Blöcherziehen erdrückt. Er war sofort todt.

Ingoisbad. In der Kohlenhandlung von Böhmländer in der Spitalstraße entstand im Nachtschlaf des Gebäudes Großfeuer, welches trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr das Anwesen bis auf den Grund zerstörte. Das Feuer vernichtete bedeutende Kohlenvorräte. — Am Pulvermagazin bei Oberhausenstätt erfolgte durch die Musterier-Konrad Köhl der 9. Compagnie des 10. Inf.-Regts. mit einem Dienstgewehr.

Kempten. Rottmeister Huber aus der Gemeinde St. Lorenz wurde auf der Streda Henge — Kempten vom Einbauer Züge erfaßt und getödtet.

Karlsruhe. Der Bauer Johann Wölter wurde im Steinbruch durch herabstürzende Erdmassen verschüttet. Er blieb todt.

Ku-Ulm. In Ludwigshafen warf der Sturm einen mit Reis beladenen Wagen um. Der neben dem Gefährt gehende 16jährige Bauernsohn Johann Schuster von Püßel kam unter die Last zu liegen und wurde todtgedrückt.

Münsterberg. Der Senior des Gemeindecollégiums, Obergerichter Kupprecht, seit 32 Jahren Collégiumsmitglied, ist gestorben.

Reit im Wintel. Das Joh. Wäcker gebürtige Dampfsegerwerk wurde ein Raub der Flammen.

Witzburg. Dombellan Nischel ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Witzburg. Badermeister Dürr im Kirchhofe Rist warf in einem Streite den Schwiegerbater seiner Schwester die Stiege hinab, so daß derselbe todt liegen blieb. Dürr wurde verhaftet.

Württemberg.

Stuttgart. Präsident a. D. Dr. v. Koch, Obermedizinalrath und Ehrenmitglied des Medicinalcollegiums, ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben.

Blaubeuren. Infolge eines Fehltritts fiel die Witwe Mürder hier in die Nacht und ertrank.

Baumertlenbach. Der 62 Jahre alte, verheiratete Landwirt Friedrich Gebhardt von hier stürzte bei der Mühle in Mödingen in den hochangefüllten Koeber. Sein Leichnam konnte nicht gefunden werden.

Kottweil. Ein von Schönberg hier einreisender, mit Passagieren voll besetzter Postkutschent rutschte in der Nähe der über den Neckar führenden sog. Schömbberger Brücke auf der stark gewölbt, glatten Straße ab und stürzte um. Auffälligste Verletzung des Schömbberger wurde durch die Splitter des zertrümmerten Fensters schwer verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die übrigen Passagiere kamen mit einigen Hautschürfungen davon. Der Postillon wurde am Kopfe verletzt.

Spaichingen. In dem Bezirksort Goringen brannten die Häuser der Witwe Zifferer und des Kilian Braunschweiger bis auf den Grund nieder.

Ulm. Rektor Dr. Weigel an der höheren Mädchenschule hier wurde seinem Ansuchen gemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen. — In einer hiesigen Wirtshaus hat sich der lebige Rittersgasse Metz von hier erhängt. — Gastwirth Mayer „zum Fische“ sprang von der Donaubrücke aus in den Fluß und wurde in den Wellen forgerissen. Seine Leiche wurde in der Nähe des Gänsturmes geborgen.

Unterürkheim. Der 23jährige Bremschuhler Haag von Brettenfeld, D.-A. Gerabronn, wurde auf dem Eilertsbahnhof in Ausübung seines Dienstes so schwer verletzt, daß er starb.

Baden.

Karlsruhe. Malvine Schnorr von Carolsfeld, geborene Garrigue, Tochter eines portugiesischen Generalkonsuls in Kopenhagen, ist hochbetagt hier entschlafen. Sie sang 1853 bei der Eröffnung des Hoftheaters die Fides im „Propheet“, 1865 ging sie nach München, wo sie die Fische kreirte. Nach dem Tode ihres Mannes zog sie nach hier, wo sie noch längere Zeit Gesangsstunden gab. — Geheimrath Dr. Wils. Schell, Professor für Mechanik und synthetische Geometrie, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Ruchsal. Der 11jährige Sohn eines Schreinermeisters spielte mit einem geladenen Jagdgewehr, wobei der Knabe durch einen plötzlichen losgegangenen Schuß den Schreinergehilfen A. Schreier schwer verletzte.

Durlach. Oberamtsrichter a. D. R. Wieland brachte sich im „Weißen Raine“ durch einen Revolvererschuss am Kopf eine schwere Verletzung bei, so daß der Tod eintrat. Ueber die Verwundung zu dieser That ist näheres nicht bekannt.

Engen. Im „Lamm“ feierte das Ehepaar Ferd. Deicher die goldene Hochzeit.

Freiburg. Nach längerem schweren Leiden ist hier der babilische Hofrath und russische Staatsrath Professor Dr. Hermann Emminghaus, ein Psychiater von hervorragendem Ruf, gestorben.

Konstanz. Verbrüht hat sich in einem Kessel mit heißem Wasser das 3½jährige Kind des Metzgermeisters Stöcker. Das Dienstmädchen schöpfe eben heißes Wasser in den Kessel, als das Kind unbemerkt von hinten an den Kessel herantrat und hineinfiel. Die Brandwunden erstreckten sich auf drei Viertel des Körpers. Am Aufkommen des bedauernswürthigen Kindes wird gezweifelt.

Niederwühl. Hier brannte das gemeinschaftliche Anwesen der Landwirthe Karl Huber und Peter Kunzmann nieder. Der Schaden beträgt etwa 27,000 Mark.

Schwenningen. Ein Amerikaner Namens Schletter, hier gebürtig, fiel von der Plattform des württembergischen Wagnisses zwischen Zollhaus und Bahnhof herunter und erlitt durch Ueberfahrenwerden den Tod.

Reimpfalz. Auf dem Bleichhammer brachen zwei Jungen beim Schlittschuhlaufen ein. Einer derselben, der 10 Jahre alte Sohn des Schleifers Kuischer (auf dem Rotten wohnhaft) ist hierbei ertrunken, der andere Knabe, ein Sohn des Spinners Franz Raitner (Kuppertschtrasse) konnte gerettet werden. — Erhöhen hat sich in seinem Schlafzimmer der 21jährige Kommis der Sup- und Armatuwerke hier, Fritz Steyer, Sohn des Rastfries Steyer von der Pfälzischen Bank. Es ist nicht bekannt, was den jungen Mann in den Tod getrieben hat.

Ludwigshafen. Die hiesige Post feierte das 50jährige Dienstjubiläum des Postoberkonduktors Jakob Constan.

Mühlbach. Der in der ganzen Nordwestpfalz bekannte Jakob Wenz von hier feierte seinen 101. Geburtstag. Der hundertjährige Bauersmann hält sich immer noch recht gerade und ging bis jetzt noch der leichteren Feldarbeit nach.

Neustadt. Nach kurzem schwerem Leiden starb hier Andreas Schleier, der Chef der bekannten Weinfirma gleichen Namens, im 43. Lebensjahre.

Offenbach a. Queich. Die ungefähr 29 Jahre alte Ehefrau des Aderers und Eisenbrechers Jakob Vongerschieden stürzte die Stiege herunter und fiel dabei so unglücklich in ein zerbrochenes, sog. Sichelgitter, daß sie sich schwere Verletzungen am Unterleib zuzog. Dieselbe dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

Rodenbach bei Kaiserslautern. Auf ebener Straße das Genid gebrochen hat hier der 43jährige Aderer Johannes Blauth I.

Schweiz. Polizeigegner brachten den Tager Peter Konrad von hier, den sie im Banne von Bischof halb erkrankt auffanden, hierher. Konrad verstarb bald darauf.

St. Gallen. Die Frau des hiesigen Rechtsanwalts Sombach entfernte sich kürzlich heimlich von Hause und wurde bald darauf in Saarbrücken todt aus der Saar gezogen. Nach einem ärztlichen Attest zeigte Frau Sombach Spuren von Geistesgekränktheit, die auf ein noch nicht völlig abgeklungenes Wochenbett zurückgeführt wird.

— In Braila, Rumänien, wurde ein junger Mann festgenommen, der sich politisch verdrückt gemacht hatte. Es stellte sich heraus, daß der Verhaftete mit dem hiesigen Oberleutnant Lubomir Ratschewitsch identisch war, welcher als treu ergebener Anhänger des ermordeten Königs Alexander und seiner Gemahlin, nach der Belgrader Mordnacht nach Semlin entflohen, um den Nachstellungen der Königsräuber zu entgehen. Von dort aus war er über Siebenbürgen nach Rumänien gekommen. In seinen Taschen fand man die Porträts des ermordeten Königs, die ihm, wie er behauptet, von König Alexander selbst geschenkt wurden. Aus den etwas unklaren Aussagen des Verhafteten scheint hervorzugehen, daß er in Rumänien lebende Serben anstiften wollte, den Königsrath an seinen Urhebern zu rächen. Ratschewitsch spricht serbisch, französisch, deutsch und ein wenig rumänisch.

— Das ehemalige Kurhessen rüht sich, den 400jährigen Geburtstag des einstmaligen Gensfürsten Landgrafen Philipps des Großmüthigen durch Gedächtnisfeiern würdevoll zu begehen. In dem altverwöhnten Haina soll ein Denkmal des Landgrafen errichtet werden, für welches der Kommunalrat des Regimentsbezirks Rassel einen Betrag von 10,000 Mark bewilligte. Dieses Denkmal wird, laut Beschluß des Landesausschusses, der Direktor der Königl. Zeichenakademie zu Hannover Max Wiese ausführen. Der Landtag bewilligte mit dem Etat zugleich auch die gebotenen Kosten zur Errichtung eines Gedenkstein für den Landgrafen in Merzhausen. Die Universität Marburg, deren Gründer dieser Fürst war, bereitet zum 13. November d. J. eine akademische Feier vor, verbunden mit der Herausgabe der werthvollen Monographien aus dem ersten Jahrhundert ihres Bestehens.

— Auf einem in Kopenhagen abgehaltenen Faschingsball spielte sich ein tragischer Vorfall ab. Es war schon spät, als die Kanaballigkeit hatte ihren Höhepunkt erreicht, als plötzlich gelbende Schreie gehört wurden. Alles eilte herbei, und man sah eine Dame, deren Papierkoffer von oben bis unten in Flammen stand. Bei diesem Anblick entfiel unter den Anwesenden eine wahre Panik, und alle stürzten den Ausgängen zu, ohne sich um die Unglückliche zu kümmern. Nur ein Herr hatte den Muth, ihr zu Hilfe zu eilen, und suchte einen brennenden Rod um sie zu werfen, um das Feuer zu erlöchen. Wer schilberte aber sein Entsetzen, als er in der Unglücklichen — seine Frau entdeckte, von deren Anwesenheit er keine Ahnung hatte. Er hatte sie gefragt, ob sie am Ball theilnehmen wolle, was sie jedoch ablehnte, weil sie mit ihrem erkrankten Sohne verabschiedet hatte, auf den Ball zu gehen, um ihrem Manne eine Ueberraschung zu bereiten. Nun fand das Wiedersehen unter so schrecklichen Umständen statt. Wie die arme Frau von diesem Unglück betroffen wurde, ist noch nicht festgestellt; man meint, ihr Papierkoffer sei von einer Gasflamme angezündet und der ganze Anzug augenblicklich vom Feuer verzehrt worden. Sie wurde in hoffnungslosem Zustande ins Hospital gebracht, wo sie am folgenden Tage nach schwerem Leiden ihren Wunden erlag.

— Er muß es wissen. Du, Papa, wie sagt man denn Französisch: la coeur oder la coeur? — Unfinn. Viktor sagt man.

— Alkoholisches. Und wenn ich keinen Schnaps habe, berausche ich mich an meinen Gedanken. — Haben denn die viel Geiß?

— Mißverständniß. Du, ich höre, daß dein Bräutigam nur lauter Stille schreibt. — Ja, bringt denn der nichts Ganzes fertig. —

Chinesische Tafelstreden.

Gastronomisches aus dem Reiche der Mitte. Besondere Epitaphen.

In allem, was die Lebensweise und das Tafelgeräth betrifft, sind die Chinesen wahrhaft Epitaphen, und die Feinheit ihres Gaumens kann man nach dem gedachten Reis beurtheilen, der die Nahrung der Kulis bildet. Das Hauptunterhaltungsthema der Kulis ist der Reis; sie sprechen mit viel Wärme über diese und jene Eigenschaften, Vorzüge und Ernten des Reis. Da sie zwei Meilen durch den Geschmack unterscheiden können, müssen sie einen sehr feinen Gaumen haben.

Ein Chineser gibt nur bei der Hochzeit oder dem Geburtstag eines seiner Kinder ein Diner in seinem Hause. Beim Speisen bedienen die Söhne des Himmels sich der Stühle, im Gegensatz zu den Japanern, die sich bei dieser Gelegenheit auf dem Boden niederlassen. Alle Gänge werden vor der Ankunft der Gäste auf den Tisch gelegt. Man kennt in China kein Tischzeug.

Die Mahlzeit beginnt gewöhnlich mit einem Getränk, das man der Reihe nach servirt; dann kommen grüne Früchte und Nüsse, drittens die Suppe und darauf verschiedene Ragouts und viel Gebratenes. Alle diese Speisen sind in Del gekocht, denn beim Chinesen muß alles eine, sehr ausgeglichene Delgeschmack haben. Fleisch wird nicht wie bei uns gebraten, es wird in kleine Stücke geschnitten und gekocht. Zwischen den Gerichten werden zum Zeitvertreib einige Züge aus der Pfeife geraucht. Eine besondere Bedeutung legt der Chineser der Ceremonie bei, mit einem Freunde Wein zu trinken; die Verbeugungen und Begrüßungen nehmen dabei kein Ende. Dann, beim Schluß der Mahlzeit, geht ein Diener um den Tisch herum, und nachdem er eine Serviette in eine Schale mit Wasser getaucht hat, reicht er sie jedem Gast, der sich den Mund und die Hände damit abwischt.

Gewöhnlich wie die Art des Essens bei den Chinesen, ist die Art, wie sie einen Speisetisch zusammenstellen. Manche Speisen sind Abendessen sehr schmackhaft erschienen; die meisten Speisen sind aber doch ein wenig abschließend für den, der nicht daran gewöhnt ist. So findet man in allen chinesischen Städten Restaurants, in denen Hunde- und Katzenfleisch auf dem Speisetisch figurirt; dieses Fleisch wird in dünne Scheiben geschnitten und auf kleinem Feuer gebraten; darauf wird es mit Zuthaten von Kaffeebohnen, Knoblauch und Del gebraten, und es scheint, daß das Ergebnis eßbar ist.

Se. Majestät der Präsident.

Als im Jahre 1862 eine japanische Gesandtschaft Europa bereiste, bewarbt sich der schweizerische Bundesrath gelegentlich um deren Besuch, da man sich damals goldene Berge von zukünftigen schweizerisch-japanischen Handelsbeziehungen versprach. Die Antwort auf die Einladung war aber leider ein Noth und zwar in folgender hübscher Form: „An Se. Excellenz Schieff, den Kanzler des Schweiz. Bundesraths: Indem wir den Empfang der Mitteilung Seiner Majestät des Präsidenten und der Mitglieder des Bundesrathes und weiteren Magistrate, daß Sie uns mit Wohlwollen und Freundschaft in Ihrem Reiche empfangen wollen, anzeigen, bezeugen wir Ihnen unseren aufrichtigen Dank dafür. Da jedoch unsere Gesandtschaft bei diesem Anlaß den bestimmten Befehl Se. Majestät des Kaisers erhalten hat, bloß Besuche in den mit unserm Reich in Verträgen stehenden Staaten auszusenden, und wir alle Eile haben, jedes dieser Reiche über verschiedene Angelegenheiten zu beraten und baldmöglichst zurückzukehren, so bedauern wir, Ihren Hof nicht besuchen zu können, hoffend, daß Sie diese Gründe gütigst würdigen werden. Mit Ehrerbietung vorgetragen, den 13. Tag des 4. Monats vom 2. Jahr von Bun-Run. (Sez.) Tatenodsch Simobusens Camp. Machubaira Yamias Camp. Kiogot Rotono Camp.“ Heutezu kennen die Japaner die europäischen Verhältnisse besser.

Professionelle Brautjungfern.

Eine vermittelnde Dame der englischen Gesellschaft hat eine Agentur zur Vermittlung professioneller Brautjungfern gegründet. Sie hat sich im fashionalen Westendviertel Londons etabliert und „verleiht“ junge und hübsche Brautjungfern nach vorausgegangener Bestellung gegen eine mäßige Gebühr. Die geschäftliche Seite dieses Arrangements widet sich in den einschlägigen Grenzen ab. Es ist nur nöthig, Zeit und Stunde, sowie die Zahl der gewünschten Brautjungfern zu bestimmen, und sie treffen am bewußten Tage und Orte pünktlich ein. Die durchschnittliche Gebühr beträgt £1 (\$4.70) pro Brautjungfer, aber solche mit besonders kostbaren Roben erheben natürlich weit höhere Ansprüche. Findet die Trauung in einer Provinzstadt oder auf dem Lande statt, so werden auch Fahrgehalt und Fahrzeit angerechnet. Die Brautjungfern sind auf ihrer „Beruf“ besonders vorgebildet, und es wird so die Gewähr geleistet, daß etwaige Störungen oder Zwischenfälle bei der Trauung nicht vorkommen.

In englischen Parlamentsen sitzen weit weniger Rechtsanwält als im Kongreß der Ver. Staaten.

Ausland.

Begreiflicher Wunsch. Die im Bezirke Hohenstadt (Währen) liegende Gemeinde Schöne hat um die Bevollmächtigung, den Ortsnamen in Zanslawisch umzuwandeln zu bitten, angeführt. Laut Verordnung des österreichischen Ministeriums des Innern wurde im Uebereinkommen mit dem Zuzug und dem Finanzministerium diesem Ansuchen Folge gegeben.

Selbstgericht. In Groß-Becstere, Ungarn, beging vor Kurzem der Lehrer Stefan Weichhold Selbstmord. Er war das letzte Mitglied einer Tafelrunde, deren sämtliche Mitglieder, einer nach dem andern, Selbstmord begingen. Erst jetzt stellte es sich heraus, daß die ganze Tafelrunde eine Bande von Verbrechern war. Sie hatten nicht weniger als 120 Wechsel gefälscht.

Kohlengasvergiftung in der Kirche. In der Kirche auf der hamburgischen Elbinsel Finkenwärder entstand unlängst eine Panik, weil eine Anzahl von Kirchenbesuchern plötzlich bewusstlos wurde. Mehrere Personen erkrankten nämlich unter Vergiftungsercheinungen, da in Folge eines Defekts des Kirchenofens die Kohlengase ausgetreten waren. Die Erkrankten mußten unter ärztliche Behandlung genommen werden.

Sonderbarer Selbstmordversuch. Aus Liebesgram unternahm neulich in Lichtenswörth, Niederösterreich, die 19jährige Anna Brandl, da sie sich kein anderes Mordinstrument verschaffen konnte, folgenden Selbstmordversuch: Sie füllte einen Topf mit Pulver und Schrot, gab Feuerzündhölzchen hinein und setzte sich dann auf das Gefäß; die Ladung entzündete sich und drang dem Mädchen in den Unterleib. Sie erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Eigenartiger Unglücksfall. In Dortmund, Westfalen, glitt neulich eine etwa 40 Jahre alte Näherin in ihrer Wohnung beim Waschen von Kleidungsstücken aus und stürzte mit dem Gefäß in einen etwa zwei Fuß hohen, mit kochendem Wasser angefüllten engen Emailwaschkeffel. In diesem saß sie eingeklemmt fest und konnte erst nach einigen Minuten durch ihre Hausgenossen aus dieser qualvollen Lage befreit werden. Da die Verunglückte nur leicht verletzt war, drang das heiße Wasser leicht ein und verursachte schreckliche Brandwunden, an denen sie verbleiben ist.

Freigelassener Vatermörder. In St. Die im französischen Vogeien-Departement erschlug jüngst ein Dreizehnjähriger seinen Vater, einen dem Trunke ergebener Fabrikarbeiter. Dieser war im betrunkenen Zustande spät Nachts heimgekommen und hatte mit seiner Frau Streit angefangen. Als er sie am Halbe packte und zu erwidern verfuhr, stürzte sich der 13jährige Sohn auf ihn und schlug ihm ein Messer zweimal in die Brust. Der jugendliche Vatermörder wurde in derselben Nacht noch verhaftet, bald darauf aber wieder freigelassen.

Gewandte Spionage. Ein englischer Kaufmann, der ein reges Geschäft in Wladivostok betrieb, hatte dort einen gewandten japanischen Kommiss angestellt. Vor einiger Zeit kam dieser Kommiss zu ihm und erklärte, seine Stelle aufgeben zu müssen. Alle Anerbietungen, selbst eine dreifache Erhöhung des Salars, nützten nichts, und der Engländer sah seinen Angestellten mit Bedauern scheiden. Man kann sich das Staunen des Engländers vorstellen, als er wenige Monate später in Tokio auf der Hauptstraße seinen früheren Kommiss traf, der die Uniform eines Kapitäns der japanischen Flotte trug.

Verurtheilte Soldaten in der. Entgegen den früher veröffentlichten irrtümlichen Meldungen, wurde der Prozeß wegen der zahlreichen Unglücksfälle bei dem vielverwöhnten Manövermarsche von Bilet, Bosnien, erst dieser Tage vor dem zuständigen österreichisch-ungarischen Kriegsgerichte zum Abschluß gebracht. Die Führer des 12. ungarischen Infanterie-Regiments, welche angeklagt waren, die Soldaten in der Sonnengluth überanstrengt zu haben, so daß viele am Hitzschlag starben, wurden Beide verurtheilt, und zwar Oberst Albert Grünigweid v. Schöndorf zu fünf Monaten strengen Arrests und Oberleutnant Stephan Török de Telen zu zwei Monaten.

Moderne Jugend. Großes Aufsehen erregte neulich in Czernowitz, Bukovina, der Selbstmord des 15jährigen Realchülers Jakob Simreich, des Sohnes einer angesehenen Familie. Simreich hatte zu einem 13jährigen Mädchen tiefe Liebe gefaßt, allein das Mädchen wies seine Liebeswerbungen ab und begünstigte einen anderen Knaben. Als Simreich Gewißheit erlangt hatte, daß seine Bemühungen, die Gunst des Mädchens zu erringen, vergeblich seien, probierte er seinen Rivalen und es kam zu einem amerikanischen Duell. Simreich zog die schwarze Kugel und führte den Selbstmord aus, indem er sich aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Er blieb sofort todt.

Das alte Leiden
welches uns das Leben am meisten verbittert, ist bekannt als

Leberleiden
in vielen Formen, welche alle leicht geheilt werden können durch

Dr. August König's Hamburger Tropfen
deren Wirkungen alle enthalten bekannt sind als prompt und sicher.

„Ja, wir verkaufen“



Garland Oefen
und
...Ranges...
Möbel und Teppiche
zu den niedrigsten Preisen.
Baar oder Credit.

WILLIG'S
Möbel-Laden,
141 W. Washington Str.

LEO LANDO
OPTICIAN
142 Nord Pennsylvania Straße,
.....Campania für.....

Grillen und Operngläser
LEO LANDO
OPTICIAN
SPECIALTY
Wollen werden nach den besten Methoden des Augen angepaßt.
Künstliche Augen werden schmerzlos eingefügt.

Gehen Sie zu der...
Weltausstellung im St. Louis?

Wenn so, so sprechen Sie vor in der
Big Four Office,
No. 1 Ost Washington Str.,
Indianapolis, Ind.
oder man schreibe an den Unterzeichneten für weitere Information hinsichtlich des
Fahrpreises, Abfahrt der Züge, Hotel Lüge, Kothäuser etc.
Nicht zu vergessen, die richtige Linie für die Weltausstellung ist die
„BIG FOUR World's Fair Route.“
und deren Office ist
No. 1 Ost Washington Straße, oder
Ede Washington und Meridian Str.,
Indianapolis, Ind.
H. M. Bronson, Asst. Gen. Pass. Agent